



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das IV. Stück der XXIV. Woche 1688.**

**1688**

Madrid vom 23. May.

**D**iese von Oran/vom 25. April geben gewisse Nachricht/das eine große Armee der Mohren/3. Meilen von dar/sich nieder gelassen/aber noch keine See-Macht sich sehen liesse/ungeachtet zu Algier darzu starke Präparatorien gemacht worden: indessen wird hier fleißig Rath gepflogen/selbigen Platz eiligst zu entsetzen/wie denn abermahls viel Officierer und Freywilliger/worunter der Graf di Fuentes/ihre Tapfferkeit zu erweisen/dahin gegangen. Dem Vice-Re von Neapolis und Sicilien ist Ordre zugeschickt worden/ihre Galeren zu conjungiren/wie auch dem Ambassadeur zu Rom/welcher Gestalt er bey igigen vermuthlichen Zufällen von Italien/sich verhalten soll.

Venua vom 29. dito.

Am Sonntage ist eine gewisse Person von Florenz anher gekommen/vor die Völcker / so der Groß-Herzog denen Venetianern zuschicken will / ein Schiff zu dingen. Eine Felucke / so in 7. Tagen von Barcellona gekommen/will vorgeben/das selbige Völcker wohl die Waffen wieder nieder gelegt / indessen doch noch nicht recht begitiget wären. Ingleichen/das es zu Marsilien 23. Galeren neben andern Schiffen mehr Segelfertig gesehen / welche neben andern Schwadronen / so schon wider die Algierer in See sind / bey den Fortmentiere ihr Rendezvous halten solten: über diß geben Briefe/das der Marschall d' Estree / so diese Flotte commandirt / nach Rom gehen wolle/seinen Bruder den Cardinal zu sprechen / weil er ihn wohl in 20. Jahren nicht gesehen. Das Savoyische Campement dürffte wohl nicht vergebens seyn / nicht allein wegen der Widersegligkeit der vornehmsten von Nizza / welche das bewusste Donatis vor den Herzog nicht bewilligen wollen/sondern auch anderer Privat-Auffwiegelungen/da den ausgeschickten Commissarien hier und dar nicht will parirt werden: und solten jene mit denen von Mondovy umtreten/dürfften eine und andere Veränderungen vorgehen. Vor 4. Nachten ist eine berühmte Kinder-Mutter von etlichen verumminten Personen/mit verbundenen Augen zu einer gleichfalls am Angesicht verdeckten Weibs-Person/abgehohlet worden/selbiger in ihrer Kindes-Noth beyzusehen / worauff sie gezwungen worden/das Kind in ein Feuer zu werffen: nächst diesen hat man sie wieder mit verbundenen Augen nach Hause gebracht. Unsere Regierung wendet grossen Fleiß an/hinter die Thäter solcher Barbarischen Grausamkeit zu kommen.

Venedig vom 11. Junii.

Nachdem der Wind wieder vor die aus Levante kommenden favorabel worden / ist am Dienstage eine / mit Del / Seide / und andern Waaren reich beladene Marsiliana ankommen / so den 3. May von Coron ausgelauffen: und weil sie von unterschiedlichen Orten aus Morea Briefe mit gebracht/vernimmt man/das Se. Durchl. unser neuer Herzog Morosini/zu Ende des Aprilis

prilis mit 14. Galeeren/ und einigen Galeotten / aus dem Porto Poro ausge-  
 lauffen; man wußte aber nicht wohin: jedoch muthmassete man / als dürffte  
 er einen Anschlag auff Thessalonich haben/ weil er dem Exr. Capitain über  
 die Kriegs-Schiffe/ Venier/ anbefohlen/ mit seinen Schiffen und einer Pa-  
 landre seinen Lauff dahin zu nehmen: Die übrigen Galeeren und Galeotten  
 wären auff allen Fall in besagten Hafen liegen geblieben. Nachdem aber Sr.  
 Durchl. schon fort gewesen/ wäre die Zeitung eingelauffen / daß selbige zur  
 Herzogl. Würde erhoben werden / daher man alsobald eine Felucke nachge-  
 schickt/ davon Nachricht zu geben. Mit dieser Gelegenheit haben wir auch  
 Briefe aus Zanten vom 14. passato/ welche vorgeben/ daß als sie selbiger Or-  
 ten Nachricht erlanget/ daß der General Capitain Morosini zum Herzog er-  
 wählet worden/ sie alsofort einen Gesandten mit einem schönen Präsente nach  
 Porto Poro abgeschickt/ Sr. Durchl. zu gratuliren; als selbige aber schon  
 fortgesegelt gewesen / wäre jener unverrichteter Sache wieder nach Zanten  
 gekommen. Der Capitain von der Marsiliane erzehlet über diß / daß/ da zu  
 Zanten verlauten wollen/ als lieffen sich 6000. Türcken gegen Levante sehen/  
 der General über die Inseln/ Navagier/ mit 4. wohl besetzten Galeeren auf-  
 gelauffen/ selbigen Platz wider die Feinde zu beschützen. Mit andern 3. Mar-  
 silianen / so am Donnerstage mit Ordre von Corsu angekommen / vernimt  
 man / daß die Malteser Galeren vor 16. Tagen von Caspo nach der Arma-  
 de fortgegangen: Wie auch daß sie zu Anfange dieses Monats 6. Schiffe ne-  
 ben einigen Marsilianen/ gesehen/ und meynet man/ daß es die Convoy unter  
 Sr. Excell. dem Hn. Sebastian Mocenigo gewesen. Von Castelnovo  
 hat man mit einer Saicke/ daß der Soliman allerley gelinde Mittel vorge-  
 nommen/ selbige Völcker wieder in Türkische Devotion zu bringen; Weil  
 aber solches nichts fruchten wollen/ würde er sie mit Gewalt wieder zum Ge-  
 horsam zu bringen sich unterfangen/ weßwegen er auch seine Völcker zusam-  
 men zöge; Allein der General Cornaro wäre zu Castelnovo / selbigen Leuten  
 beyzustehen. Die Morlacken/ so ruff einen Streiff aufgewesen/ sind mit gan-  
 zer Beute wieder zurück gekommen. Der Gen. Zerstehet bey Dervys/ auff  
 der Türcken Vornehmen Nicht zu haben: und sagt man/ daß der Bassa von  
 Boffina Ordre habe/ mit möglichster Macht nach dem Sau. Strohm anzu-  
 marschiren/ denen Kaiserlichen die Ubersetzung zu disputiren. Der Russen  
 in Türkney continuiret noch / und sagt man / daß der Zenghien Bassa zu So-  
 phia/ welcher als Seraskier nach Ungarn gehen sollen/ zuvor aber des Maho-  
 mets Standarte und Kaiserl. Siegel / so dem Groß-Bezier zukommen / ab-  
 hohlen wollen/ nach vieler verübten Rauberey/ auff Befehl von der Ottomans-  
 nischen Pforte / strangulirt werden sollen/ dannenher auch noch daselbst viel  
 Zumultuirens wäre.

Stockholm vom 29. May.

Die Commerccien beginnen nun wieder in etwas ins Aufstehthen zu  
 kommen / wie denn sehr viel Schiffe aus fremden Orthen mit allerhand  
 Waaren ankommen. Diese Tage wurden einige neu-gebaute Schiffe vom  
 Sta

Stapel gelassen/welche in kurzen neben andern Schiffen mehr mit einer Con-  
voy nach der West-See auslaufen werden. Wegen der Hollsteinischen  
Restitution-Sache soll unser am Dänischen Hofe sich befindender Envoye gu-  
te Vertröstung bekommen haben. Copenhagen vom 5. Junii.

Den 30. May ward allhier eine Bähren-Heke angestellt / da 1. Bähr  
von vielen Hunden umgeben war / welches wohl 4. Stunden continuirte / so/  
daß die Hunde meijt blutig davon lieffen / indem der Bähr sich gegen alle tapf-  
fer wehrete. Der Estats-Rath und Präsident von Copenhagen / Hr. Pe-  
trus Kiefenius / ist den 1. dieses Todes verblichen / welcher in seinem Leben ein  
fleissiger Mann gewesen / und viel Sachen geschrieben: unter andern auch ein  
Buch / so er Atlantem Dania nennet: ob selbiges / weil es sehr kostbar ist / durch  
den Druck heraus komme / wird sich bald ausweisen. Den 3. dieses hatte der  
Chur-Brandenburgis. Minister / Herr von Brand / zu Hofe seine Abschieds-  
Audients / und ist darauff von hier weg gereiset. Die zwischen hiesiger Cron  
und Holland eine Zeit her schwebende Differentien sind gültlich bengelegt  
und die Commerciën oder Seefarth nach Norwegen mit beiderseits Inter-  
essenten grossen Vergnügen renovirt / ja auch in bessern Stand / als vorhin / ge-  
setzt worden: deren Ratification hat Mons. Albo / als Dänischer Consul in  
Holland / bereits in Händen / und wird sie denen Herren Staaten ehestes über-  
bringen. Aus dem Hollsteinischen vom 8. dito.

So viel man von Copenhagen vernimmt / sollen Ihr. Königl. Maj. resolviret seyn / in  
kurzen wiederum in hiesige Lande zu kommen / um dergewillt / und sonderlich zu Püüneberg /  
grosse Anstalten gemachet werden / selbige auff's herrlichste zu empfangen.

Amsterdam vom 15. dito.

Beij-Verfammlung der Herren Staaten von Holland wird man vernehmen / worunter  
die Antwort / so auff des Französ. Ambassadeurs übergebenes Memorial gegeben werden  
soll / bestehen wird. So viel zu muthmassen / wird man auff allerhand Weise die Sache dahin  
zu disponiren suchen / damit Frankreich nicht Ursach haben möge / Völcker nach dem Rhein zu  
schicken. Unterdessen werden unsere Garnisonen verstärket / aber kein Campement formiret /  
es sey denn / daß die Französ. Völcker bey der bevorstehenden Wahl zu Eölln sich moviren  
soltten / alsdenn gleichfalls unsere Miliz aus denen Garnisonen gezogen werden / und mit eini-  
gen Creiß-Völkern sich conjungiren dürfften / die Stadt Eölln zu beschützen.

Straßburg vom 14. dito.

Vorgestern Abend hat sich des Marquis de Louvois ältester Sohn / Mons. de Courten-  
vaur / von Paris hier eingefunden; selbigem ist gestern zu Ehren Musterung der hier liegenden  
Garnison gehalten / und er dem darunter begriffenen Regiment de la Reyne / als Obrister vor-  
gestellt worden. Morgen oder übermorgen wird selbiger nach dem Fort Louis und Landau /  
selbige neue Fortifications / an welchem 170 stärker als noch jemahls gearbeitet wird / zu bese-  
hen / abreisen. Der Königl. Intendant hat sich auch vorgestern von gedachtem Landau wegen  
obgemeldtem Mons. de Courtenvaur anher begeben. Allerseitige Truppen dieser Provinz  
wegen in dero Posten noch stille / und höret man dato von keiner fernern Motion / als was von  
Cavallerie und Dragonern nach dem Campement abmarschiret / und von Infanterie an der  
Fortifications Arbeit der neuen Gränz-Festungen Mentroyal / Landau / Fort Louis und Velt-  
fort beschästiget ist. Dessau vom 11. dito.

Gestern nach Mittage zwischen 1. und 2. Uhr war über dieser Stadt ein starkes Wetter /  
so auch unter währendem Gottesdienst / da noch vor der Predigt gesungen wurde / in die Pfarr-  
Kirche / und zwar oben durch den Knopp 3. Böcher / hernach durch die Orgel / allwo von etlichen  
Pfeiffen etwas abgeschmolzen / auff den Schülter-Chor geschlagen / daß 3. Quabern alsbald todt

geblieben/etliche verwundet/ vielen die Haare verbrant/ auch unter dem Chor etliche Manns-  
Personen beschädiget/ daß noch einige wohl drauff gehen dürften. Auch hat man oben im  
Thurm auff dem Glocken-Stuhl Feuer gefunden/ so aber/ dem Höchsten sey Dank/ nicht zur  
Wärkung kommen/ sondern noch gelöscht worden. Wien vom 17. dito.

Es sind bereits alle Generals-Personen von hier aufgebroschen/ und ist der Gen. Capra-  
ra durch einen am verwichenen Montage abgesetzigten Expressen beordert worden/ so fort vor  
Jloock zu rücken/ und nach Eroberung solchen Platzes sich nach Peter-Varadein zu wenden/ und  
den daselbst von denen Türcken vorgenommenen Fortifications-Bau zu verhindern/ auch fol-  
gends die Sau zu passiren/ und mit der Belagerung Griechisch-Weissenburg den Anfang zu ma-  
chen/ um so viel mehr/ weil man von dannen gewisse Nachricht hat/ daß dem akdorsigen Gener-  
alier so wohl/ als allen andern angränzenden Bassen von dem Groß-Sultan ernstlich anbefohlen  
worden/ daß sie mit aller Macht/ und ohne Verlehrung einiger Zeit wider den Jüngsten Os-  
man Bassa/ (welcher noch immer zu Sophia subsistiret/ und mit Ver Schonung der Christen die  
Türkische Obrster abbrennet/ auch dadurch täglich seine Macht verstärcket/ weil er einem je-  
den/ so sich zu ihm begiebet/ so. Mtl. auszahlet/ ) zu Feinde ziehen/ und ihn dermassen verfol-  
gen sollen/ daß sie ihn entweder todt oder lebendig liefern könnten; zu dieser Verbitterung ist  
der Sultan beschwogen gebracht worden/ weil gedachter Bassa ohne Sehen vorgiebet/ eher nicht  
zu ruhen/ bis er vom Thron gestürzt/ und des abgesetzten Sultans erster Sohn an seine Stelle  
erhöhet/ um desto will er auch das ihm angetragene Groß-Weiser-Ampt abgeschlagen/ und sich  
in Constantinopel nicht eingefunden/ als dahin er zu Empfangung der Fahne und Siegels/ als  
Zeichen dieser höchsten Würde eilrt/ aus Besorge/ es mögte der Sultan dieses extreme Mit-  
tel nur ihn in seine Gewalt zu bringen/ eronnen haben. Aus Ober-Allgarn wird geschrieben/  
daß der Hr. Gen. Carassa mit guter Hoffnung einer förderlichen Ubergabe/ die Statt Lippa würck-  
lich bereunet/ und nunmehr belagert hätte. Der Hr. Gen. Heupler ist mit denen an der Theiß  
einparthiert gewesenem Regimentern den 2. dieses zu Pest angelanget/ die Brücke über die Do-  
nau passiret/ und hat seinen Weg nach Essee genommen. Der Hr. Cardinal Donvissio hat die  
Commissariat-Cassa versichert/ ehest 100000. Mtl. zu liefern/ und die noch in Händen übrig  
Habende Summen zu denen fernern Nothwendigkeiten auch anzuwenden. Der Hr. Gen. Vat-  
tiani ist von hier wieder abgereiset/ und wird seinen Weg nach Cassischa nehmen/ die vorhaben-  
de Blocquade einzurichten/ weil verlautet/ daß die Garnison 3000. M. stark kaum auf 3. Mo-  
nat provisionirt. Der General zu Carlstadt hat resolvirt/ die Haupt-Statt in Croaten/ Wihay/ zu  
belagern/ es ist ihm aber Ordre zugesandt worden/ mit seinen Gränk-Völckern nach Gradisca  
zu rücken/ und selbigen Platz enger einzusperrn. Ein anders vom vorigen.

Ihr. Durchl. der Herzog von Lothringen/ befindet sich noch nicht in solchem Stande/  
daß Sie zur Armee abreisen können/ und kan man auch noch nicht gewiß wissen/ wenn es gesche-  
hen wird. Indessen ist der Hoff in Berathschlagung bestanden/ wenn an statt dero selben das  
Commando anzuvertrauen/ worzu vornehmlich die beiden Herren Generalen von Baader und  
Caprara im Vorschlag gekommen/ es wäre dann/ daß sich Ihr. Churfürstl. Durchl. von Böhmen  
noch bey der Campagne einzufinden resolvirten/ und das Ober-Commando alsdenn auf sich  
nehmen wolten. Die Chur-Bayerf. Regimentern zu Fuß und Pferde campiren noch bey Osen/  
wie auch ihre 2300. Recruten/ welche bey Ankuft Hn. Gen. Sereni unter die Regimentern  
sollen vertheilet/ und hernach ihren Marsch gegen Essee fortsetzen werden. Man hat Nach-  
richt/ daß die Türcken an denen Croattischen Gränzen sich stark versamlet/ und Befehl haben  
sollen/ zu Raiatenirung Griechisch-Weissenburg alles Vermögen anzuwenden: von solchen ha-  
ben sich in die 800. zusammen rottirt/ und die Resolution gefast/ in die Gränzen des Carlstadt-  
schen Generalats einzufallen/ so zwar auch geschehen/ allein sie sind von dem Ober-Hauptmann  
Hn. Grafen Rabatta in Abwesenheit des Hn. Gener. von Herberstein solcher Gestalt empfan-  
gen worden/ daß darüber in die 100. geblieben und gefangen worden/ worbey die Unsrigen auch  
20. Türkf. Fahnen bekommen. Am nächst verwichenen Montage haben Ihr. Käff. Maj. die  
Hnn. Grafen von Mostk und Alheim zu dero selben Cammer-Herren gemacht. Wegen Ab-  
sterben des Churfürsten von Eöln haben Ihr. Käff. Majest. die Cammer-Trauer angele-  
get.

E R D E der 24. Woche.